

Allerthal-Werke

Chapeau, Nachbesserungsmillionär

Angesichts der von starken Schwankungen geprägten Börsen im Jahr 2014, das der DAX zum Jahresende nur mit einem marginalen Plus abschloss, wies das Traditionsunternehmen ein sehr respektables Ergebnis aus.

Nach dem Hauptversammlungsbeschluss am 10.07.2015 zur Gewinnverwendung wurde seit dem Jahr 2004 die elfte Dividende gezahlt, die sich auf € 5.80 je Aktie summierten. Für 2014 schüttete die Allerthal-Werke AG erneut € 0.50 je Aktie aus. Alleinvertorstand Alfred Schneider präsentierte den Anteilseignern in der 114. Hauptversammlung im Düsseldorfer Industrie-Club einen fast unveränderten Jahresüberschuss von € 1.9 (2) Mio. Das Ergebnis je Aktie stellte sich auf € 1.61 (1.70). Gleichzeitig sind die Bilanzzahlen nochmals verbessert worden: Das Eigenkapital erhöhte sich auf € 14.1 (12.8) Mio. und die ohnehin schon sehr hohe EK-Quote auf 83.4 (75.1) %.

Wieder Erträge aus Nachbesserungen

Das im Gegensatz zum sehr freundlichen Börsenjahr 2013 deutlich schwierigere Jahr 2014 wurde vom Allerthal-Management gut gemeistert. Die saldierten Ergebnisse aus Wertpapierverkäufen von € 2.5 (2) Mio. stammten fast ausschließlich aus Wertpapieren des Umlaufvermögens. Einerseits hat sich 2014 der Abschreibungsbedarf auf den Wertpapierbestand des Finanzanlage- und des Umlaufvermögens auf € 608.000 (170.000) kräftig erhöht. Andererseits trugen Zuschreibungen von € 479.000 (471.000) in ähnlichem Umfang wie im Vorjahr zum Ergebnis bei. Nachdem für die Geschäftsjahre 2011, 2012 und 2013 so gut wie keine Erträge aus

Nachbesserungen anfielen, gab es aus diesem Bereich im Jahr 2014 nach der längeren Durststrecke erstmals wieder mit € 117.000 einen nennenswerten Beitrag. Die erhaltenen Nachbesserungen einschließlich Zinsen stammten mit € 50.000 bei einem Andienungsvolumen von € 533.000 aus dem Verfahren gegen Wella und ergab, bezogen auf das Andienungsvolumen, eine Quote von 9 %. Mit einem Andienungsvolumen von € 911.000 sind bei Repower Systems € 67.000 vereinnahmt worden, die, bezogen auf das Andienungsvolumen, einer Quote von 7 % entsprachen. Bei SAF Simulation gab es nichts.

Vergleichsvorschlag bei Schering

Seit dem Jahr 2006 gab es bei etwa 20 Gesellschaften Nachbesserungen mit einem Andienungsvolumen von € 8.5 Mio.; die erhaltenen Nachbesserungen inklusive Zinsen summierten sich auf € 1.08 Mio. Somit sei Allerthal erstmals Nachbesserungsmillionär, unterstrich Schneider nicht ohne eine gewisse Süffisanz. Bezogen auf das Andienungsvolumen entspricht die bisherige Summe einer Quote von 13 %. Per Ultimo 2014 erhöhte sich das Andienungsvolumen der Nachbesserungsrechte auf € 44.7 (42.4) Mio. Vier Abgängen im Volumen von € 1.5 Mio. standen Zugänge von insgesamt € 3.7 Mio. gegenüber. In seinem Ausblick führte Schneider aus, dass ein Vergleichsvorschlag bei Schering vorliegt, an den sich die Mutter Bayer bis zum 31.08.2015 gebunden hält. Bedingung ist allerdings, dass in diesem Vergleich sämtliche Antragsteller in beiden Spruchstellenverfahren dem Vergleichsvorschlag zustimmen. Unter dieser Prämisse würde dies für die Allerthal-Werke zu einem

Ertrag vor Steuern von € 2 Mio. führen. Außerdem gab es bei Dyckerhoff in der ersten Instanz (noch nicht rechtskräftig) eine Erhöhung der Abfindung um 10 %.

Bekannte Nebenwerte im Depot

Des Weiteren wurden im Jahr 2014 Dividenden von € 264.000 (355.000) vereinnahmt. Der Rückgang ergab sich aus dem Wegfall der Dividenden der Generali Deutschland Versicherungen. Die sechs größten Positionen des Anlagevermögens im Volumen von € 13 Mio. entfallen auf Biotest, MAN, Thurella (Schweiz), Muehlhan, Pironet und Schuler, sie machen etwa 50 % aller Wertpapiere des Anlagevermögens aus. Nicht enthalten in dieser Aufstellung ist das 30.5%ige Aktienpaket an der RM Rheiner Management AG, die als eigene Position in den Beteiligungen geführt wird. Ebenfalls nicht enthalten ist das 83.28%ige Aktienpaket an der Esterer AG, das sich im Umlaufvermögen befindet. RM verfügt übrigens über größere Bestände an Schering-Aktien sowie an Dyckerhoff-Aktien.

Rekordgewinn im H1 2015

Die vorläufigen Zahlen des ersten Halbjahres 2015 fielen sehr erfreulich aus. Die realisierten Wertpapiergewinne summierten sich auf € 3.4 Mio. Auf Zuschreibungen entfielen € 190.000, die Abschreibungen von € 1.4 Mio. gingen hauptsächlich auf die Kursschwäche der Biotest-Aktie zurück. Die Dividendeneinnahmen betragen € 220.000. Unterm Strich wurde ein Ergebnis von € 1.9 Mio. erreicht und damit ein Halbjahresgewinn, der noch nie größer war.

Peter Wolf Schreiber

Allerthal-Werke AG, Köln

Tel.: 0221/82032-0; Internet: www.allerthal.de

ISIN DE0005034201,

1.2 Mio. Stückaktien, AK € 1.2 Mio.

KGV 2015e 8, KBV 1 (6/15)

Börsenwert: € 18.9 Mio.

Aktionäre: A&B Vermögensverwaltung GmbH

26.25 %, Scherzer & Co. AG 25 % (minus 1

Aktie), A. Schneider 3.26 %, Streubesitz 45.49 %

Kennzahlen 2014 2013

Erträge aus

WP-Verkäufen 2.5 Mio. 2 Mio.

Ergebnis gew. GT 1.9 Mio. 2 Mio.

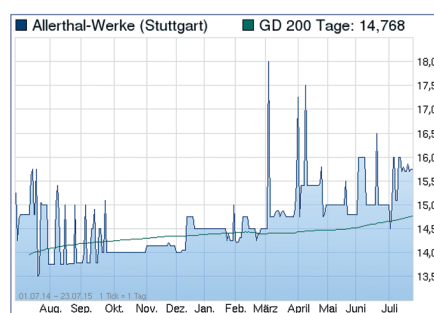
Jahresergebnis 1.9 Mio. 2 Mio.

Ergebnis je Aktie 1.61 1.70

EK-Quote 83.4 % 75.1 %

Kurs am 23.07.2015:

€ 15.75 (Stuttgart), 18 H / 13.75 T



Seit Anfang 2013 geht es mit der Aktie kontinuierlich aufwärts.

FAZIT: Einmal mehr ist es dem Management der Allerthal-Werke AG in einem durchaus schwierigen Börsenjahr 2014 gelungen, mit Gewinn abzuschließen. Neben einer unveränderten Dividende von € 0.50 je Aktie konnte erneut die Substanz der Gesellschaft verstärkt werden. Der Jahresauftakt hätte kaum besser ausfallen können. Nach vorläufigen Zahlen lag der Gewinn per 30.06.2015 bei € 1.9 Mio. und damit so hoch wie noch nie in einem Zwischenabschluss. Sollte der Vergleich bei Schering erfolgreich enden, kämen im H2 weitere € 2 Mio. hinzu. Dann wäre das beste Ergebnis der langen Firmengeschichte die logische Folge. Bei einer Dividendenrendite von 3.2 % eignet sich die Aktie gut zur Depotbeimischung.

PWS